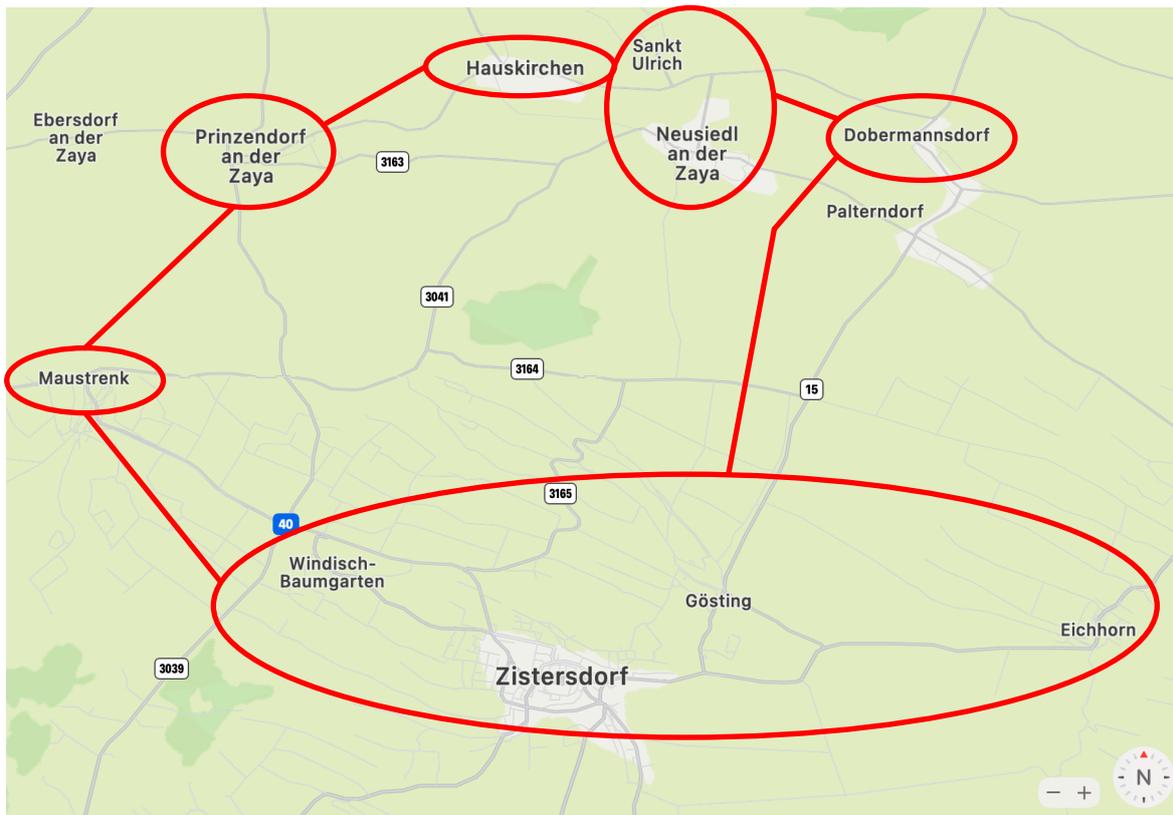


# GEMEINSAM Kirche



## in Zistersdorf leben

55. Jahrgang

Juli 2022

Pfarrbrief

**Anbetung - was ist das?** (Seite 2)

Kirchenrenovierung

**Innenrenovierung der Pfarrkirche** (Seiten 3 und 12)

Kolping dankt

**Ehrung für P. Andreas** (Seite 4)

Errichtung des Pfarrverbandes

**Pfarrverband „Zayatal Maria Moos“** (Seite 8)

## Anbetung – was ist das?



In manchen Pfarren hat sie einen festen Platz in der Gottesdienstordnung: die eucharistische Anbetung.

### **Was bedeutet eigentlich „anbeten“? Wann und wie erfolgt eucharistische Anbetung?**

Unter den verschiedenen Gebetsformen – Lobpreis, Dank, Bitte – ist die Anbetung die intensivste. In der Anbetung sieht der Mensch völlig von sich ab und schaut nur noch auf Gott. Die Anbetung ist nicht nur eine besonders empfohlene Form der Gottesverehrung; sie ist sogar die Grundhaltung des Menschen gegenüber seinem Schöpfer. „Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen“ (Lk 4,8) – so fasst Jesus das erste Gebot zusammen. Gott allein gebührt Anbetung, niemals aber einem Engel oder einem Heiligen.

Die Anbetung Gottes hilft dem Menschen, seine Beziehung zu sich selbst und zu seiner Umgebung in Ordnung zu bringen. Der Mensch verstummt vor dem großen Gott. Daher gehören zu jeder eucharistischen Anbetungsstunde Zeiten des Schweigens.

Die Anbetung Gottes spielt auch im Judentum und Islam eine wichtige Rolle. Während aber Juden und Muslime ihr Haupt vor dem unsichtbaren und jenseitigen Gott neigen, beugen die Katholiken in der eucharistischen Anbetung ihr Knie vor einer sichtbaren und greifbaren Hostie. Jesus selbst hat seinen Aposteln am Abend vor seinem Tod aufgetragen, im Andenken an ihn das Brot zu brechen und im verwandelten Brot seinen eucharistischen Leib zu empfangen. Wenn die Katholiken sich zur eucharistischen Anbetung treffen, beten sie also nicht ein weißes Brot an. Das wäre ja Götzendienst. Sie beten Jesus an als den Sohn des lebendigen Gottes. Er wird nicht nur während der heiligen Messe unter den konsekrierten Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig, sondern bleibt es über die Feier hinaus. Die eucharistische Gegenwart Jesu Christi gehört zu den unbegreiflichsten Geheimnissen des katholischen Glaubens: Was aussieht wie Brot, ist es nicht, sondern ist Christus selbst. Das ist wahrlich ein „Geheimnis des Glaubens“, wie der Priester oder Diakon nach der heiligen Wandlung von Brot und Wein ausruft.

### **Wann wird Christus**

#### **in der Eucharistie angebetet?**

Die erste Gelegenheit zur Anbetung Christi in der Eucharistie bietet sich in der heiligen Messe. Wenn der Priester die heiligen Worte Jesu über Brot und Wein gesprochen hat, erhebt er die Hostie und den Kelch. Aber auch außerhalb der heiligen Messe bieten sich Gelegenheiten zur Anbetung der Eucharistie. Die geweihten Hostien werden in Tabernakeln aufbewahrt, damit die Gläubigen den eucharistischen Herrn außerhalb der Gottesdienstzeiten in den Kirchen besuchen können. Die Anbetungsstunden am Mittwoch (8:00 – 11:00) und am Samstag (30 min. vor der Abendmesse) eignen sich sehr gut dazu.

Ein schönes Beispiel für eine intensive Begegnung mit Jesus im Tabernakel schilderte einmal der heilige Pfarrer von Ars in einer Predigt. „In der ersten Zeit, da ich in Ars war, befand sich hier ein Mann (...), der niemals an der Kirche vorbeiging, ohne einzutreten. Morgens, wenn er zur Arbeit ging, und abends, wenn er zurückkam, ließ er Hacke und Spaten vor der Kirchtür stehen und blieb lange Zeit in Anbetung vor dem heiligsten Sakrament. (...) Ich fragte ihn einmal, was er denn mit unserem Herrn rede, während der langen Besuche, die er bei ihm mache. Wisst ihr, was er antwortete? „O, Herr Pfarrer, ich sage ihm nichts; ich sehe ihn an, und er sieht mich an!“

Die klassische Form der eucharistischen Anbetung sind Gebetsstunden. Dabei setzt ein Priester, Diakon oder Kommunionhelfer die geweihte Hostie in eine Monstranz ein. Die wertvolle Ausstattung von Monstranzen und ihre kunstvolle Fertigung wollen zum Ausdruck bringen, dass es sich bei der unscheinbaren Hostie um das kostbarste Gut überhaupt handelt, um Gott selbst. Indem Jesus seiner Kirche die Eucharistie schenkte, erfüllte er sein Versprechen an die Apostel: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

#### **Wie drückt sich Anbetung leibhaftig aus?**

Um ihre Ehrfurcht vor der heiligen Eucharistie zum Ausdruck zu bringen, knien sich die Gläubigen nieder, wenn ein Priester, Diakon oder Kommunionhelfer die Monstranz mit der geweihten Hostie zur Anbetung auf den Altar stellt.

#### **Anbetungszeit ist Gnadenzeit**

Diese Erfahrung machte auch der französische Journalist André Frossard († 1995). Als 20-Jähriger betrat er aus Langeweile eine Kapelle in Paris,

um die Wartezeit auf seinen Freund zu überbrücken. Rückblickend bezeichnete er sich selbst als „gelassenen Atheisten“, der auf Religion in keinsten Weise neugierig war. Als Frossard den Eingangsbereich des Gotteshauses betrat, in dem einige Schwestern gerade ihr Stundengebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten verrichteten, ereignete sich seine Spontanbekehrung. In seinem Bestseller „Gott existiert. Ich bin ihm begegnet“ beschreibt er sein Erlebnis. Als Frossard wenige Minuten später seinen Freund auf der Straße trifft, lautet sein erstes Wort: „Ich bin katholisch. (...) Gott existiert.“

Die Spontanbekehrung von André Frossard ist gewiss etwas Außergewöhnliches, das nicht jeden Tag vorkommt. Alltäglich geschieht allerdings das noch größere Wunder, dass Gott zum Menschen in der Gestalt des eucharistischen Brotes kommt.

Darum nutzen wir jede Gelegenheit, um bei Jesus zu sein. Die heilige Anbetungsstunde am Mittwoch und am Samstag eignen sich sehr gut dazu. Komm, Jesus wartet auf dich!!!

*Ihr Seelsorger  
Leszek Bednarczyk*

---

## Pfarrkirche: Renovierung - Überblick

Der Pfarrgemeinderat möchte Ihnen hier einen Überblick über die geplanten Innenrenovierungsmaßnahmen in unserer Stadtpfarrkirche geben. Schon im Mai 2021 haben wir gemeinsam mit dem zuständigen Baumeister der Erzdiözese Wien einen Rundgang durch die Pfarrkirche gemacht. Ursprünglich wollten wir die Pfarrkirche nur ausmalen. Doch schnell wurde das um einige Punkte erweitert, die wir hier nur ansatzweise auflisten möchten.

Die Kirche verfügt über eine hochwertige Ausstattung.

Von den Experten der Erzdiözese, Kunst & Denkmalpflege haben wir einen Kostenvoranschlag zur Gesamtrenovierung in der Höhe von ca. € 700.000.- erhalten.

Nach reichlichen Überlegungen und Verhandlungen mit den Förderstellen sind wir zum Schluss gekommen, dass wir nur die notwendigsten Arbeiten durchführen werden.

Wir haben jetzt eine Summe von ca. € 400.000.- angesetzt. Die Finanzierung erfolgt zu je einem Drittel durch die Erzdiözese, Stift Zwettl und Pfarre Zistersdorf.

Vor dem Ausmalen der Pfarrkirche muss die gesamte Kirche im Innenbereich mit einem Gerüst versehen werden. Die Bilder und Altäre und alle weiteren Einrichtungen, die nicht

beschädigt oder verschmutzt sind, müssen abgedeckt oder demontiert werden.

Was die Behandlung des Holzwurms betrifft, haben wir eine Lösung für die Pfarrkirche und für die Maria Mooskirche gefunden.

In der Kalenderwoche 27 werden die Objekte von der Pfarrkirche nach Maria Moos gebracht und dort gemeinsam behandelt. Freiwillige Helfer und Fuhrwerke sind gefragt.

Weiters wird die in die Jahre gekommene Elektrik erneuert und um ein Beleuchtungskonzept erweitert, denn nur dann kommt die renovierte Kirche auch wirklich zur Geltung.

Außerdem wird die derzeitige Gasheizung durch eine Infrarotheizung ersetzt, die unter den Sitzbänken montiert wird. Dabei handelt es sich nicht um die klassische Sitzbankheizung, wie sie bis vor einigen Jahren in den Kirchen installiert wurde. Die Infrarotstrahler heizen nicht die Sitz-

fläche oberhalb der Heizkörper, sondern sie erwärmen durch die Infrarotstrahlung die Flächen vor dem Heizkörper.

Das Eingangsportal und die Holzkanzel werden von einem Holzrestaurator renoviert.

Ja, und daran sieht man, dass das, was man zunächst als Erstes vor hatte, nämlich Ausmalen der Kirche, nun ganz am Ende steht. Denn erst in der Kalenderwoche 33-43, nachdem die genannten Arbeiten erledigt sind, wird der Altanstrich



fachgerecht entfernt (abgewaschen, gereinigt, etc.) und dann mit den geeigneten Farben neu ausgemalt. In den folgenden Wochen wird das Gerüst abgebaut, die Elektrik, Beleuchtung, Beheizung montiert und dann sollten in der Kalenderwoche 49 die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein.

So schnell kann man bei einem derart großen und alten Gebäude von Einem zum Anderen kommen.

Die Pfarre Zistersdorf gibt es seit 1160. Unsere Stadtpfarrkirche mit angeschlossenem Kloster wurde in der Zeit der Gegenreformation von Rudolf Freiherr von Teuffenbach als Franziskanerkloster gestiftet, von 1627 bis 1640 erbaut, 1706 verwüstet und 1726 neu der Kreuzerhöhung

geweiht. Nach Aufhebung des Franziskanerkonvents erwarb 1811 das Zisterzienserstift Zwettl Kloster und Pfarrhof. Seit 1285 besteht das Patronatsrecht des Stiftes Zwettl über die Pfarre Zistersdorf.

Eine Sanierung in diesem Umfang bedeutet natürlich auch eine große Investition für die Pfarre Zistersdorf. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Projekt unterstützen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

*Kurt Mikula*

*stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates*

---

## Kolping: Dank an P. Andreas Kubien

Bei der Generalversammlung der Kolpingsfamilie Zistersdorf konnten unser Bürgermeister Helmut Doschek und vom Dachverband aller Kolpingsvereine in Österreich, Kolping Österreich, Präsidentin KR Mag. Christine Leopold und Geschäftsführer Mag. Albert Pribyl begrüßt werden.

### Dank und Ehrung für P. Andreas

P. Andreas wurde in einer der dunkelsten Zeiten in der über 100-jährigen Geschichte der Kolpingsfamilie zum Präses und Vorsitzenden gewählt. Dank seines außerordentlichen Einsatzes besteht unser Verein auch heute noch.

Für diesen jahrelangen intensiven, in der Öffentlichkeit nicht sichtbaren Einsatz dankte Präsidentin Leopold in ihrer bewegenden Ansprache. Als Zeichen des Dankes überreichte sie eine Urkunde von Kolping Österreich. Im Namen der Kolpingsfamilie Zistersdorf bedankte sich der neue Vorsitzende und überreichte ein Buch über Adolph Kolping. Erfeulicherweise bleibt P. Andreas unserer Kolpingsfamilie weiterhin als Mitglied verbunden.

### Neuer Vorstand

Bei dieser Generalversammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt: Pfarrvikar Leszek Bednarczyk (Präses), Karl Steiner (Vorsitzender), Michaela Solar



(Schriftführerin) und Michael Mötz (Kassier); Paul Hanzlovic (Rechnungsprüfer)

## Zeit für Gott

Viele nutzen den Sommer als Urlaubszeit. Das ganze Jahr wird hart gearbeitet, nun ist die Zeit zum Ausspannen da. Endlich Ferien, an nichts mehr zu denken, nur noch zu genießen.

Und Gott? Machen wir auch Urlaub von Gott - oder nehmen wir ihn mit?

Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. Da überlegte er hin und her: Was soll ich tun? Ich weiß nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll. Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freu dich des Lebens! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist. (Lukas 12, 16 – 21)

Will Gott nicht, dass wir Urlaub machen? Dieser Bauer hat offensichtlich hart gearbeitet. Also hat er sich auch Urlaub verdient.

Gott hat gar nichts gegen Arbeiten. Gott hat auch nichts gegen Ausruhen. Fast ganz am Anfang der Bibel finden wir folgendes:

Am ersten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung einberufen und ebenso eine heilige Versammlung am siebten Tag. An diesen beiden Tagen darf man keinerlei Arbeit tun. Nur das, was jeder zum Essen braucht, dürft ihr zubereiten. (2. Mose 12,16)

Gott fordert von uns, auch innezuhalten.

Warum sagt Jesus, dieser Bauer sei ein Narr?

Der Bauer hatte in jenem Jahr eine extrem reiche Ernte. War das ausschließlich sein Verdienst? Nicht nur das Bestellen des Feldes, sondern günstiges Wetter, Regen und Sonne zur rechten Zeit begünstigen eine gute Ernte. Der Mensch hat hier wenig Einfluss.

Im Gleichnis finden wir nirgends, dass Gott für diese ausgesprochen reiche Ernte gedankt wird.

Wie sieht das bei uns aus? Sicher sind alle sehr tüchtig. Aber wie oft spielt bei unseren Erfolgen ein wenig Glück eine Rolle. Ist es Glück? Haben wir Gott nach einem beruflichen Erfolg dafür danke gesagt? Oder denken wir, dass unser Erfolg einzig und allein unser Verdienst ist. Ist er das wirklich?



Gott ist der Schöpfer und unser Erfolg liegt in seiner Hand. Wir sollen tüchtig und erfolgreich sein und uns darüber freuen - aber wir dürfen nicht selbstherrlich sein und Gott dabei vergessen!

Der reiche Bauer blickt selbstzufrieden auf seine Leistung. Ein Wort des Dankes an Gott findet er nicht.

Freuen wir uns auf die Ferienzeit in diesem Sommer. Danken wir Gott für das vergangene Jahr und das Erreichte. Nehmen wir uns während des Urlaubs Zeit für Gottes Wort und zum Lesen in der Bibel!

## Sie wurden gewählt



**BACHMAYER**  
Roman



**BAUMHACKL**  
Maria



**EHM**  
Gertrude



**HANZLOVIC**  
Paul



**HAMMER**  
Ingrid



**KOHL**  
Hildegard



**KOLLER**  
Johann



**LEHNER**  
Marina



**MIKULA**  
Kurt



**SATTMANN**  
Herta



**STETTER**  
Tobias



**ZESCHITZ**  
Herta

Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Amts wegen:



**BEDNARCZYK**  
Leszek



**KRUPNIK**  
Tadeusz

## Das Prager Jesulein

Es gibt kaum eine Kirche, in der sich kein Abbild des Jesuskindes finden lässt. Zu den bekanntesten Jesuskind-Darstellungen gehören das wundertätige „Santo Bambino“ in der römischen Kirche Santa Maria in Araceoli, geschnitzt vom spanischen Franziskaner Juan Francisco aus dem Holz eines Olivenbaums vom Garten Getsemani. Viele Wunder und Gebetserhörungen werden in Verbindung mit dem „Bambinello“ berichtet.

Über die Liebe des hl. Franziskus zum Jesuskind berichtet sein Biograf Thomas von Celano: „Die Bildnisse jener kindlichen Glieder küsste er mit sehnsüchtigen Gedanken. Sein geläutertes Mitleid mit dem Kinde brachte in seinem Herzen Worte der Süße hervor, sodass er wie ein Kind stammelte.“ Sein Ordensbruder, der hl. Antonius von Padua (+ 1231), verehrte ebenfalls die heilige Kindheit Jesu. Bekannt ist die Darstellung, die Antonius mit dem Jesuskind auf dem Arm zeigt .



Das Prager Jesulein ist die bekannteste Darstellung des Jesuskindes. Die Figur misst 47 Zentimeter, ist aus Holz geschnitzt und mit Wachs überzogen. Das Jesuskind hält einen kleinen Globus mit einem Kreuz in der Linken. Seine rechte Hand ist zum Segen erhoben, wobei zwei Daumen, Zeige- und Mittelfinger ausgestreckt sind als Symbol für die Dreifaltigkeit, während der Ringfinger und der kleine Finger die menschliche und göttliche Natur Jesu anzeigen.

Die Karmelitin Teresa von Avila trug auf ihren vielen Reisen stets eine Figur des Jesuskindes bei sich. Auch sie betrachtete das Mysterium der Kindheit Jesu und förderte die Verehrung der hl. Kindheit Jesu. Ursprünglich befand sich die Statue im Besitz der spanischen Adelsfamilie Manrique de Lara. Maria Manrique de Lara heiratete 1555 den Oberstkanzler von Böhmen, Vratislav von Pernstein und brachte die Figur als Hochzeitsgeschenk mit nach Prag. Nachdem mit ihrem Enkel Vratislav Eusebius von Pernstein das Geschlecht der Herren von Pernstein 1631 erlosch, übergab dessen Tante Polyxena von Lobkowicz die bis dahin als Familienschatz

gehütete Statue dem Kloster der Karmeliten auf der Prager Kleinseite. Schon bald darauf wurden zahlreiche Wundertaten des Jesuleins festgehalten, unter anderem viele Heilungen. Seitdem wird es in einem silbernen Schrein auf dem rechten Seitenaltar der Kirche Maria vom Siege aufbewahrt und als wundertätig verehrt.

Während des Dreißigjährigen Krieges fielen 1631 die Sachsen in Prag ein und plünderten auch das Karmelitenkloster. Dem Prager Jesulein wurden die Hände abgeschlagen. Als P. Cyril 1637 vor dem Jesulein betete, vernahm er zu seinem Erstaunen die Worte: „Erbarmet euch meiner, so werde ich Erbarmen mit euch haben; gebt mir meine Hände, so werde ich euch Frieden geben. Je mehr ihr mich verehrt, desto mehr werde ich euch segnen.“

Die Reparatur der abgeschlagenen Händchen der Figur erwies sich als schwierig, da P. Cyril und seine Mitbrüder weder die Fähigkeit, diese selbst auszuführen, noch das Geld für einen externen Fachmann hatten. Vertrauensvoll bat P. Cyril die Gottesmutter um Hilfe in dieser Angelegenheit und tatsächlich kam kurz darauf ein Mann in die Sakristei, der die Reparatur ausführte. In den folgenden Jahren wurden dem Prager Jesulein wundersame Wirkungen nachgesagt; im Jahre 1655 wurde es durch den damaligen Weihbischof von Prag feierlich gekrönt. Die Wiederkehr dieses Krönungsfestes wird alljährlich am ersten Sonntag im Mai gefeiert. Jedes Jahr kommen rund eine Million Pilger zum Gnadenbild des Prager Jesulein.

Das Prager Jesulein erinnert uns daran, dass Demut und Einfachheit ein Weg der Nachfolge Christi sind. Denn nicht die Großen und Stolzen, sondern die Kleinen und Armen sind in den Augen Gottes wohlgefällig.

Quellen: Wikipedia, M. Müller, Das Prager Jesulein; Bild: <https://inges-reiseblog.de/das-prager-jesulein-in-der-kirche-maria-vom-siege/>

## Ehrung: Gerhard Eichberger

Gerhard Eichberger hat auf eigenen Wunsch seine Mitarbeit im Mesnerdienst beendet.

Schon als Kind hat sich Gerhard - begleitet von seinem Vater Andreas Eichberger - für die Pfarre engagiert. Als Ministrant ist Gerhard immer präsent. Sein handwerkliches Können stellt Gerhard in all den Jahren immer wieder in den Dienst unserer Pfarre. Seien es diverse Reparaturen an den Kirchenbänken, Holzkreuze für die Weihnachtsbäume machen, die Bäume in die Kreuze stellen, bei vielen Anlässen im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf sorgen: Es hat immer geheißen „der Gerhard macht das schon“.



Am Sonntag, den 27.2.2022, bedankten sich Pfarrvikar Leszek Bednarczyk und die Pfarrgemeinderäte für die vielen Jahre intensiver Arbeit für die Pfarre und überreichten Gerhard Eichberger

eine geschnitzte Darstellung des letzten Abendmahles.

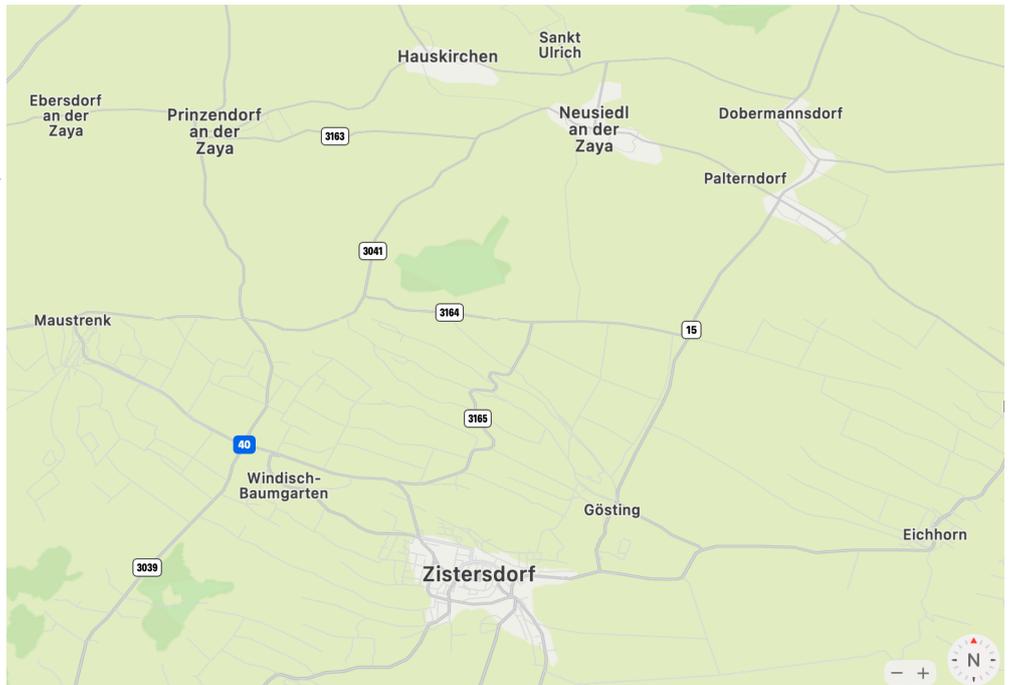
Dankenswerterweise steht uns Gerhard für Fragen und Tipps nach wie vor zur Verfügung.

## Errichtung des Pfarrverbandes „Zayatal Maria Moos“

[...] Die Pfarren Dobermannsdorf, Hauskirchen, Maustrenk, Neusiedl an der Zaya, Prinzendorf an der Zaya und Zistersdorf bilden ab 1. Juli 2022 den Pfarrverband „Zayatal Maria Moos“.

Die Geschäftsadresse des Pfarrverbandes lautet: Pfarrverband Zayatal Maria Moos, c/o Pfarre Neusiedl an der Zaya, Schulgasse 4, 2183 Neusiedl an der Zaya.

Mit Pfarrer Dr. Tadeusz Krupnik gemeinsam wirken im Pastoralteam für alle sechs Pfarren im Pfarrverband Pfarrvikar Leszek Bednarczyk und Mgr Ryszard Maliga sowie Diakon KR Ing. Karl Hinnerth. [...] (zitiert aus einem Schreiben von Weihbischof Turnovszky)



**Am 27. August 2022 findet mit allen Pfarren in Maria Moos der Eröffnungsgottesdienst des Pfarrverbandes mit Weihbischof Bischofsvikar DI Mag. Stephan Turnovszky statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen!**

# 34. Wallfahrt

nach

# Mariazell

## Dienstag, 26. Juli 2022

6.50 Eichhorn - Bushaltestelle  
6.55 Gösting - Bushaltestelle  
7.00 Zistersdorf - Pfarrkirche  
7.05 Windisch-Baumgarten  
11.15 Hl. Messe - Mariazell  
12.30 Mittagessen  
15.00 Führung - Stift Lilienfeld  
anschl. Vesper in der Stiftskirche

Preis: ca. € 45,- Fahrt, Führung

Anmeldung in der Pfarrkanzlei

02532/2249 - e-mail: [pfarrrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at](mailto:pfarrrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at)

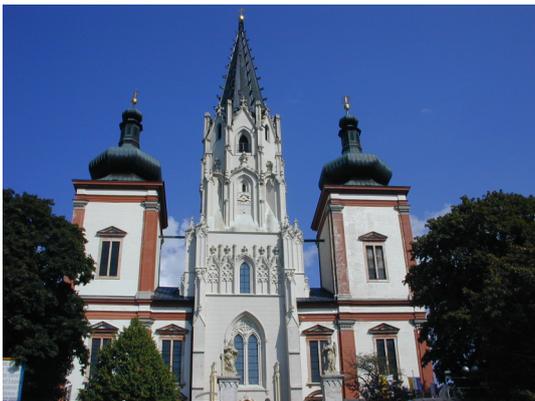


Foto: Österreich Werbung / H. Wiesenhofer

## uns voraus gegangen sind:



Theodor Grabner, Anna Holzhauser, Franz Haibl, Karl Horak, Eduard Enter, Josef Leopold Elend, Maria Strasser-Parzt, Anna Manhart, Johann Seiter, Horst Zwanziger, Erika Ottilie Elend, Waltraud Lehner, Leopold Göschl, Rudolf Marchart

## die Hl. Taufe haben empfangen:



David Roman Preslicka, Eric Franz Preslicka, Moritz Georg Stetzl, Ella Hochmeister, Lucas Swoboda



### 15.8.2022 Mariae Himmelfahrt

8.30	Rosenkranz
9.00	Festmesse bei Maria Moos

### 27.8.2022 Errichtung Pfarrverband

19.00	Hl. Messe mit Bischof Turnovszky - Maria Moos
-------	---

### 18.9.2022 Erntedank

9.00	Hl. Messe - Maria Moos
------	------------------------



Gottesdienste in unserer Pfarre		
<b>Zistersdorf: Alle Samstags-, Sonntags- und Feiertagsmessen in MARIA MOOS</b>		
Mittwoch, Freitag	7.15	Hl. Messe
Samstag:	18.30 19.00	Beichtgelegenheit, Anbetung Hl. Messe
Sonntag:	9.30	Hl. Messe
Mittwoch:	8.00 - 11.00	Anbetung
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
<b>Eichhorn:</b>		
Sonntag:	7.45	Rosenkranz
	8.15	Hl. Messe
<b>Gösting:</b>		
Donnerstag:	18.00	Hl. Messe
<b>Windisch-Baumgarten:</b>		
Dienstag:	18.00	Hl. Messe

## Unsere Pfarrkirche

Ist schon in die Jahre gekommen und einiges wird dazu unternommen.

**Sie braucht eine „RUNDUM-SANIERUNG“**,

aber ganz dringend nötig wäre ihre Hilfe bei der Finanzierung.

Für unser Gotteshaus **eine SPENDE**, ob groß oder klein, wäre von Ihnen wirklich sehr fein.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:	
Montag:	13.00 - 17.00
Mittwoch:	9.00 - 13.00
Freitag:	16.00 - 17.30
Kontakt:	+43 (0)2532/2249
	pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at
	Leszek.Bednarczyk@katholischekirche.at

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249  
 Redaktion dieser Ausgabe: Leszek Bednarczyk, Kerstin Andre-Bättig, Elisabeth Gasteyer, Ernestine Hartmann, Andrea und Karl Steiner, Martina Taibl, Christine und Anton Turetschek

**e-Mail: redaktion\_pfarbrief@gmx.at**

Druck: Druckerei netinsert 1220 Wien



**Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang, denn Gott liebt einen fröhlichen Geber“ (2 Kor 9, 7-8)**

Liebe Pfarrangehörige, liebe ZistersdorferInnen,

unsere wunderschöne Kirche soll im Sommer saniert werden, um wieder in würdigem Glanz zu erstrahlen. Für die Finanzierung dieses Vorhabens benötigen wir Spenden. Ohne Ihre freiwilligen Spenden ist das Vorhaben finanziell kaum zu bewältigen. Deshalb rufen wir alle Bewohner auf, die Sanierung unserer Heimatkirche mit Spenden zu unterstützen. Jede Gabe ist von Herzen willkommen. Wir wollen unsere Kirche nicht verfallen lassen, sondern für die Nachwelt erhalten. Jeder von uns hat irgendeinen Bezug zu diesem Gotteshaus. Jede Kirche ist der Inbegriff unserer Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Unsere Vorfahren haben unter widrigen Bedingungen dieses Gotteshaus gebaut. Wir, die Nachkommen, sehen uns moralisch in der Pflicht, das Gotteshaus zu erhalten und handeln aus Verantwortung für das kulturelle Erbe unserer Gemeinde. Deshalb wollen wir in Zusammenarbeit mit unserem Erzbistum Wien, dem Stift Zwettl und den verschiedensten Firmen unsere Kirche wieder ansprechend gestalten. Welche Sanierungsarbeiten in der Kirche durchgeführt werden sollen, entnehmen Sie bitte dem Bericht des Herrn Kurt Mikula (Seite 3). Die Kosten der Renovierung belaufen sich geschätzt auf ungefähr 400.000€. Die Maßnahme wird von verschiedenen Stellen gefördert. Trotzdem werden noch ca. 140.000€ von der Kirchengemeinde zu tragen sein.

Der Zustand der Pfarrkirche soll in Gegenwart und Zukunft von der lebendigen Existenz der Königsherrschaft Jesu Christi in unserer Gemeinde künden. In vielen Kirchen kann man Hinweise auf durch Spenden finanzierte Maßnahmen finden, z. B. "Dieses Buntglasfenster, dieser Kreuzweg, dieser Altar wurde von der Familie NN. oder vom Verein NN. im Jahr NN. gestiftet." Das bleibt für die Nachkommenschaft erhalten.

Ich weiß sehr wohl, dass Sie jeden Tag mit Spendenaufrufen der verschiedensten Organisationen konfrontiert werden. Vor allem die Bewohner der Ukraine hoffen auch auf unsere Hilfe und Unterstützung.

Trotzdem bitte ich Sie um eine großzügige Spende für die Sanierung unserer Pfarrkirche. Die Spende ist beim Finanzamt in voller Höhe abzugsfähig. Ein Erlagschein liegt bei.

Allen Spendern sage ich bereits im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott. Als Pfarrgemeinschaft sind wir für unsere Wohltäterinnen und Wohltäter verpflichtet, bei der Hl. Messe und bei der Anbetung zu beten.

*Ihr Seelsorger Leszek Bednarczyk*



ZAHLUNGSANWEISUNG  
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma PFARRAMT ZISTERSDORF		IBAN EmpfängerIn AT46 2011 1410 0550 0267	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		EUR	Betrag
KontohaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift		Verwendungszweck Spende für die Sanierung der Kirche	
IBAN KontohaberIn/AuftraggeberIn		Cent	



ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma PFARRAMT ZISTERSDORF		IBAN EmpfängerIn AT46 2011 1410 0550 0267	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		EUR	Betrag
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen		Prüfziffer	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Verwendungszweck Spende für die Sanierung der Kirche	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet		Cent	
IBAN KontohaberIn/AuftraggeberIn		Betrag	
KontohaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		Beleg +	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		30 +	
		006	